



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

## KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 147 | Juli / August 2019

### Evangelische Kirche

#### „on air“

Jeden Sonn- und Feiertag ist Kirche von 8 bis 9 Uhr in den Lokalradios in NRW „on air“ – dann läuft das Kirchenmagazin „Himmel und Erde“. Seit zwei Jahren gestaltet das Kreisdekanat Coesfeld kleine regionale Beiträge für das Magazin bei Radio Kiepenkerl. Jetzt zieht der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken nach. Am 16. Juni war erstmals ein evangelischer Beitrag zu hören.

„Himmel und Erde“ wird im wöchentlichen Wechsel von der evangelischen und katholischen Kirche bespielt. Für die evangelischen Sprecherinnen und Sprecher aus den Kirchengemeinden Billerbeck, Dülmen, Nottuln und Coesfeld war es eine neue Erfahrung, im Studio



von Radio Kiepenkerl zu stehen. „Es ist etwas ganz anderes, ob man sonntags vor der Gemeinde predigt oder einen Beitrag für das Radio aufnimmt“, so Pfarrer Gerd Oevermann, der den ersten Beitrag geschrieben und eingesprochen hat: „aber es hat richtig Spaß gemacht!“

Oevermann gestaltet die Beiträge im Wechsel mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreis Coesfeld. Beteiligt sind Pfarrerin Susanne Falcke, Vikarin Anika Prü-

ßing (beide Dülmen), Pfarrerin Regine Vogtmann und Prädikant Jürgen Saget (beide Nottuln), Pfarrerehepaar Katrin und Thomas Ring (Billerbeck) und Pfarrerin Birgit Henke-

Ostermann (Coesfeld).

Wer die Beiträge auf Radio Kiepenkerl Sonn- und Feiertags um 8.23 Uhr verpasst hat, kann sie auf den Websites des Kirchenkreises und des Kreisdekanats Coesfeld nachhören.

► [ev. Beiträge](#)

► [kath. Beiträge](#)



»Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.«

Jakobus 1,19 – Monatsspruch Juli

#### Liebe Leserinnen und Leser!

Ach, Jakobus – ein super Rat! Aber erbauliche Gedanken dazu können fast nur moralisch oder pädagogisch werden. Eine schöne Anwendung fand ich bei Luther:

*Es ist auf Erden kein besser List  
denn wer seiner Zungen ein Meister ist.*

*Viel wissen und wenig sagen,  
nicht antworten auf alle Fragen!*

*Rede wenig – und mach's wahr!  
Was du borgest, bezahle bar.*

*Lass einen jeden sein, was er ist,  
so bleibst auch du wohl, wer du bist.*

Ist alles damit gesagt? Ja, der Rest ist Vertiefung. Impulsive Menschen haben mit dem Schluss des Monatsspruchs Mühe („langsam zum Zorn“), mitteilsame Menschen mit dem Mittelteil („langsam zum Reden“), tumbe Menschen mit dem Anfang („schnell zum Hören“).

„Du hörst mir einfach nicht richtig zu!“  
„Immer regst du dich gleich so auf!“  
„Frag' doch erstmal, wie es gemeint war!“  
Solche Worte kennen wir wohl alle aus unserem Beziehungsleben. Es zeigt aber, wie zeitlos aktuell der Monatsspruch ist. Er trifft voll ins Schwarze. Besonders die

Urlaubszeit – für die ich Ihnen hiermit schon mal gute Erholung und viel Freiheit wünsche – ist etwas anfällig für Konflikte mit den Liebsten. Man hat plötzlich so viel Zeit, die Dinge persönlich zu nehmen...

Ich verzichte auf theologische Deutungen und ergänze den Monatsspruch einfach mit einem Satz, den ich irgendwo las:  
„Manchmal braucht man keine Tipps.  
Manchmal braucht man nur einen Zuhörer, der an den richtigen Stellen ›Hm‹ sagt und auch alles blöd findet.“ Hoffentlich haben Sie so jemanden in Ihrer Nähe! Alles Gute!

Herzlich grüßt Ihr **Joachim Anicker**

## Inhalt

VON PERSONEN .....	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	6	ANGEBOTE .....	12
AUS DEM KIRCHENKREIS .....	4	EVANGELISCHER KIRCHENTAG	.10	TERMINE .....	13
		AUS DER LANDESKIRCHE .....	11		

## Von Personen

Doppeleinführung in Gronau

### Bartkowski und Kuklinski komplettieren das Pfarrteam

**Sie waren angetreten, um eine Vakanzzeit zu überbrücken – jetzt bleiben sie dauerhaft in Gronau. Pfarrerin Sabine Kuklinski und Pfarrer Willy Bartkowski wurden Anfang Juli von Superintendent Joachim Anicker eingeführt.**

„Es ist gut, dass diese Gemeinde jetzt wieder ein festes Pfarrteam hat, das gemeinsam an einem Strang zieht, das mit dem Presbyterium von der Mitte her im Geist der Einigkeit für die Gesamtgemeinde denkt und arbeitet und sich den nicht geringen Herausforderungen stellt“, betonte Anicker in seiner Ansprache. Besonders dankte er Pfarrer Uwe Riese, der gemeinsam mit dem Presbyterium, den Übergang nach dem Ausscheiden der Pfarrer\*innen Claudia de Wilde sowie Bettina Roth-

Tyburski und Marcus Tyburski, gestaltet hatte.

Kuklinski hob anhand ihrer Predigt über das Gleichnis vom verlorenen Sohn hervor, was ihr für ihren Dienst als Pastorin der Gemeinde die wichtigste Botschaft sei: „Wir kön-

Person.

Bartkowski stellte das erste Gebot in den Mittelpunkt seiner Predigt und fragte: „Wie hält man es als Mensch mit Gewissen aus, dem Diesseits wirklich ins Auge zu schauen?“ Entscheidend für alle folgenden Gebote der Bibel, die das Zusammenleben der Menschen regelten, sei das erste Gebot: nur die Bindung an den unsichtbaren Gott der Bibel garantiere Freiheit und Würde des Menschen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ergriffen zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche das Wort, um Kuklinski und Bartkowski in

Gronau willkommen zu heißen und ihnen alles Gute für ihren Dienst zu wünschen.



Willy Bartkowski, Joachim Anicker, Sabine Kuklinski (erste Reihe, 3.-5. v.l.)

nen Gottes Gnade und Liebe nicht verdienen, wir können sie nur annehmen“, so Kuklinski. Sie gelte allen Menschen ohne Ansehen der

Wechsel im Tv-KiTa

### Dominik Zurloh eingeführt

**Im Rahmen eines Gottesdienstes im Billerbecker Ludgerus-Dom, der die Sommersynode des Kirchenkreises eröffnete, wurde Dominik Zurloh als Geschäftsführer des Trägerverbundes der evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis eingeführt.**

„Sie haben mit ruhiger und umsichtiger Hand die neuen Aufgaben ange-

packt und auch bereits in herausfordernden Situationen bewiesen, dass Sie zu leiten und zu klären verstehen“, so Superintendent Joachim Anicker in seiner Ansprache. Er



v.l.: Waltraut Ettlinger (KSV), Joachim Anicker, Sabine Kortas, Dominik Zurloh, Assessor Hans-Peter Marker

wünschte Zurlon für die weitere Arbeit im Kirchenkreis einen guten Blick für das Notwendige, einen guten Durchblick für das Unübersichtliche sowie festes Vertrauen auf sich selbst und auf Gott.

Fachberaterin Sabine Kortas, die die Leitung während der Vakanzzeit innehatte, dankte Anicker ausdrücklich für ihr Engagement. „Sie haben einen hervorragenden Job gemacht: klar, verantwortlich, professionell,

überlegt, über die Maßen engagiert! Wir hätten in der turbulenten Übergangszeit niemand Besseren finden können als Sie“, lobte der Superintendent unter dem Beifall der Synodalen.

## Ruhestand

### Hans-Ekkehard Hübler verabschiedet

**Nach 37 Jahren beim Diakonischen Werk ist im Juli Hans-Ekkehard Hübler in den Ruhestand verabschiedet worden.**

„Wir werden deine ruhige, besonnene und stets freundliche Art im Kollegium vermissen“ – mit diesen Worten beschrieb Martin Reber, Bereichsleiter des Diakonischen Werkes in Dülmen und Coesfeld, den scheidenden Schuldner- und Insol-



Hans-Ekkehard Hübler (3. v. r.)

venzberater. Begonnen hatte er seinen Dienst vor 37 Jahren in Gronau in der Sozialberatung. Seit Oktober 2012 war er in Dülmen im Einsatz.

Pfarrer Matthias Hövelmann, theologischer Vorstand des Diakonischen

Werkes, dankte dem Ruheständler für sein Engagement: „Wir danken Ihnen für das Gute, das Sie mit Ihrem Dienst in unser Diakonisches Werk eingebracht haben

und wünschen Ihnen einen erfüllten Ruhestand mit Zeit für die Dinge, die vorher zu kurz gekommen sind und ganz neuen Ideen“.

*Bild- und Textmaterial: R. Kübber*

## Abschied

### Thorsten Haltern verlässt das Kreiskirchenamt

**Der Leiter der Liegenschaftsabteilung verlässt zum 30. September die kreiskirchliche Verwaltung, um sich neuen Aufgaben zu widmen.**

Haltern absolvierte in den 1980er Jahren seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im KKA Steinfurt und blieb bis 1987. Danach absolvierte er den Grundwehrdienst und war anschließend für den Ev. Gemeindeverband Krefeld tätig.



Seit 1994 leitet Thorsten Haltern die Abteilung Liegenschaften im Kreiskirchenamt und ist Ansprechpartner für die Kirchengemeinden in Sachen

Grundstücks- und Gebäudeangelegenheiten.

Haltern wechselt zum 1. Oktober in eine neue Aufgabe in die Stabsstelle „Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Stadtmarketing & Kultur“ der Kreisstadt Steinfurt.

Der Kirchenkreis dankt Thorsten Haltern schon an dieser Stelle für seine jahrelange Arbeit für die kirchlichen Liegenschaften und Versicherungsangelegenheiten und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Seine von vielen geschätzte hohe Fachkompetenz wird in der kreiskirchlichen Verwaltung fehlen.

**AUFGELESEN** – Matthias Vosseler, Pfarrer an der Stuttgarter Stiftskirche, protestiert mit einem ungewöhnlichen Facebook-Beitrag gegen eine Anfrage der AfD zum Ausländeranteil an staatlichen Bühnen in Baden-Württemberg. Vosseler listet darin eine Analyse seiner eigenen DNA auf, die ihn zu 36 % als Skandinavier, 28 % als Italiener, knapp 10 % als Deutscher und zu 1,3 % als Nigerianer ausweise. „Als ‚schwedischer Italiener‘ erkläre ich mich solidarisch mit den vielen Menschen aus so vielen verschiedenen Herkunftsländern, die hier auf den Bühnen des Landes Kultur zum Blühen bringen“, schreibt der Pfarrer. Der evangelische Theologe empfiehlt auch AfD-Politikern, eine solche DNA-Analyse machen zu lassen. „Die Ergebnisse werden euch sicher nicht begeistern, aber vielleicht die Augen öffnen“, schreibt er. „Dann könnt ihr in Zukunft solch unsinnige und im letzten menschenverachtende Anfragen unterlassen.“ epd

# AUS DEM KIRCHENKREIS

Sommersynode

## Bunte Themenpalette

**Am 15. Juni tagte die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken in der Stadtaula der Gemeinschaftsschule Billerbeck. Mit Themen wie Kirchenasyl, Jugendarbeit, Trauung gleichgeschlechtlicher Paare, Abendmahl war die Tagesordnung breit gefächert.**

### Kirche und Migration

Das Thema „Kirche und Migration“ bildete einen Schwerpunkt der Beratungen. Die Westfälische Landeskirche hatte mit einem gleichnamigen Konzeptpapier die Kirchengemeinden aufgefordert, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

„Der Druck auf das Kirchenasyl wächst“, machte der Beauftragte für Geflüchtete, Pfarrer Olaf Goos (Ahaus), deutlich. „Wir nehmen als Kirche Rechte von Menschen wahr, für deren Schutz sich der Staat nicht zuständig fühlt“, erläuterte Goos. Derzeit gebe es im Kirchenkreis in vier Gemeinden je ein Kirchenasyl. Dies stelle – auch finanziell – eine Belastung für die betroffenen Gemeinden dar. Die rund 90 Delegierten be-

schlossen einstimmig die Einrichtung eines solidarischen Rechtshilfefonds, der die entstehenden Kosten für Rechtshilfe und weitere Aufwendungen im Zuge eines Asylverfahrens oder Kirchenasyls teilweise abfedert. Die Kreissynode beschloss zudem einstimmig, dass Kirchengemeinden weiterhin Kirchenasyl als „ultima ratio“ gewähren sollen, jedoch nach sorgfältiger Abwägung und Prüfung. Zudem wird die Landeskirche aufgefordert, sich stärker als bisher für Menschen mit Fluchterfahrungen einzusetzen und öffentlich Stellung zu beziehen. Das Thema „Flucht, Migration und Integration“ müsse dauerhafte Aufgabe von Kirche sein, so der Beschluss weiter.

### Kreiskirchliche Jugendarbeit vor Neustart

Pfarrer Dirk Heckmann, seit Anfang des Jahres für die Bildungs- und Jugendarbeit im Kirchenkreis zuständig, stellte seine Überlegungen für die Neuausrichtung der Jugendarbeit vor. Er will in Zukunft die Partizipation der Jugendlichen noch stärker fördern. Themenschwerpunkte sind Kultur und Technik, Fortbildung und Mädchenarbeit sowie Freizeiten und Social Media. Heckmann setzt auf

eine enge Kooperation mit den Kirchengemeinden. Die Synode fand das Konzept überzeugend und gab es zur sofortigen Erprobung frei.

### Stellungnahmeverfahren – Trauung gleichgeschlechtlicher Paare

Die Synode hatte über verschiedene Gesetzesvorlagen zu beraten, über die die Landessynode im Herbst beschließen wird. Die kirchliche „Trauung“ für gleichgeschlechtliche Paare wurde mit großer Mehrheit befürwortet. Bisher sieht die westfälische Kirchenordnung nur eine „Segnung“ gleichgeschlechtlicher Paare vor, die der Trauung heterosexueller Paare nicht gleichgesetzt ist.

### Stellungnahmeverfahren – Abendmahl

Auch die Vorlagen zum Thema Abendmahl wurden mit großer Mehrheit angenommen. Hierbei ging es zum einen um die gleichwertige Zulassung von alkoholfreiem Traubensaft und Wein. Zum anderen soll eine generelle Zulassung von noch nicht konfirmierten Kindern – nach angemessener Unterweisung – zum Abendmahl ermöglicht werden, wie es in immer mehr Gemeinden praktiziert wird.

Diakoniekonferenz

## „Stark sein für andere“

**Im Rahmen einer Diakoniekonferenz informierte der Kirchenkreis über das Konzept der „Gemeindegemeinschaft“.**

„Wir wollen mit den Gemeindegemeinschaften stark sein für andere“, machte Matthias Hövelmann, Diakoniefarrer im Kirchenkreis, bei der Versammlung deutlich. Erst vor wenigen Wochen wurde mit Hilke Bramkamp die erste Gemeindegemeinschaft im Kirchenkreis offiziell ins Amt in der Kirchengemeinde

Ahaus eingeführt.

Hövelmann hatte Marianne Anschütz, Oberin aus dem Diakonienwerk Ruhr, sowie amtierende Gemeindegemeinschaften aus dem Ruhrgebiet zu der Diakoniekonferenz eingeladen. „Das Modell der Gemeindegemeinschaft brennt auf Zusammenarbeit und Kommunikation. Vor allem muss das Vertrauen der Gemeinde da sein“, so Anschütz. Drei Jahre dauere die berufsbegleitende Ausbildung in ihrem Mutterhaus in Witten.

Die Erfahrungsberichte der Gemeindegemeinschaften aus dem Diakonien-

werk Ruhr bewiesen, dass Engagement und Ideenreichtum Raum für kreative Mitmenschlichkeit eröffnen: Die Betreuung und Einbindung von Senioren in das Gemeindeleben bildeten in vielen Gemeinden den Schwerpunkt. Besuche in Krankenhäusern, in Seniorenheimen oder bei der persönlichen Begrüßung neuer Mitbürger bildeten weitere wichtige Schwerpunkte. Die Einbeziehung von Flüchtlingen in das Gemeindeleben und die Schaffung von Raum für Frauen, sich zu treffen, gehören ebenfalls zur Arbeit der Gemeindegemeinschaften im Diakonienwerk Ruhr.

*Textmaterial: E. Meisel-Kemper*

## Schülerpreis der Landeskirche

### „Ohne Vertrauen können wir nicht leben“

Schülerinnen und Schüler des Burgsteinfurter Gymnasiums Arnoldinum haben mit einem selbstgedrehten Film den 1. Preis des Schülerwettbewerbs der Landeskirche gewonnen.

Ein Geheimnis für sich behalten können, von den Eltern geliebt und unterstützt zu werden trotz schlechter Noten – das schafft Vertrauen für die evangelischen Religionsschülerinnen und -schüler der 8b. Mit ihrem selbst produzierten dreiminütigen Film haben sie den ersten Preis des Schülerwettbewerbs gewonnen. Superintendent Joachim Anicker und Schulreferent Dr. Thorsten Jacobi überreichten der Klasse die Urkunde und ein Preisgeld von 600 Euro.

Der Wettbewerb stand unter dem

Titel „Vertraue deinem Nächsten wie dir selbst“. Gefragt war die Erstellung eines Videoclips, in dem das



Thema explizit dargestellt wird.

„Ohne Vertrauen können wir nicht leben“, betonte Superintendent Joachim Anicker, der sich sichtlich beeindruckt von der Arbeit der Achtklässler zeigte. Die 14 Schülerinnen und Schüler hatten die Idee zu dem Clip auf einer gemeinsamen Konfirmandenfreizeit entwickelt und zur

Vorbereitung unter ihren Mitschülern eine Umfrage zum Thema „Vertrauen“ durchgeführt. Aus deren

Antworten wurden dann die Alltagssituationen entwickelt. Auch die Choreografie und der Text zur Musik stammen aus der Feder der Schülerinnen und Schüler.

Religionslehrerin Susanne Kaufmann begleitete ihre Klasse.

„Sich aufeinander verlassen zu können, ist das Wichtigste im Leben“ resümierte Superintendent Anicker, „und für uns Christen ist ‚Vertrauen‘ der Kern unseres Glaubens – wir vertrauen auf einen Gott, den wir nicht sehen können.“

## Partnerschaft

### Simbabwe live

Pfarrer Olaf Goos begrüßte im Juni acht Gäste aus der Martin-Luther-Gemeinde in Harare mit ihrer Pfarrerin Ute Hedrich im Ahauser Dorothee-Sölle-Haus.

Der Besuch aus der Partnerkirche des Kirchenkreises war anlässlich des Kirchentags nach Deutschland gereist. Zuvor machten sie einen Zwischenstopp in mehreren Gemeinden im Kirchenkreis, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

In Ahaus trafen zahlreiche Besucher\*innen zum Simbabwe-Informationsevent im Gemeindehaus auf die Gäste aus Harare.

„Seit zwei Jahren bin ich Pfarrerin in Harare. Wir werden auf dem Kirchentag einen eigenen Stand haben, der über unsere Gemeinde in Harare informiert. Wir wollen damit auch auf den Weltgebetstag der Frauen



aufmerksam machen, der im nächsten Jahr Simbabwe und die Situation der Frauen in den Mittelpunkt

stellt“, eröffnete Hedrich den bunten Nachmittag aus Literatur, Kultur, Musik und Informationen über und aus Simbabwe. „Ökonomisch ist es momentan sehr schwierig in Simbabwe. Die Frauen versuchen dort

das Allerbeste zu machen. Sie bauen eigene Nahrungsmittel an oder stellen Waren her, die über unsere Kirche verkauft werden“, ergänzte Hedrich.

Text- und Bildmaterial: E. Meisel-Kemper

## Frauenarbeit

### Frauenbeirat bittet

### Pfarrerinnen um Mithilfe

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Frauenreferentin Pfarrerin Heike Bergmann muss

die Frauenarbeit im Kirchenkreis zurzeit ehrenamtlich geleistet werden.

Gudrun Janßen und Annelene Starmann haben, im Namen des Frauenbeirats, die Pfarrerrinnen im Kirchen-

kreis in einem Brief dazu aufgefordert, Angebote, die in den Gemeinden und synodalen Diensten von Frauen für Frauen angeboten werden, zu melden. Diese werden zusammenfassen und an verschiedenen Stellen (auch in den KK-News)

veröffentlicht. Damit soll auch während der Abwesenheit von Heike

Bergmann der Austausch untereinander gewährleistet werden.

Kontakt: Gudrun Janßen, Tel.: 02552/8637152, E-Mail: [janssen@dw-st.de](mailto:janssen@dw-st.de)

## Gemeinsame Verwaltung

### Fröhlicher Spatenstich

Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der drei Evangelischen Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken nimmt Fahrt auf. Mit dem ersten Spatenstich gaben die drei Superintendenten Ulf Schlien, André Ost und Joachim Anicker gemeinsam mit Verwaltungsleiterin Jutta

### Runden das Startzeichen.

„Wir freuen uns, dass es nun losgeht und sind sehr gespannt auf die Bauphase“, so Superintendent Schlien, der gleichzeitig derzeitiger Verbandsvorsitzender der gemeinsamen Verwaltung ist. Wenn alles glatt läuft, soll das Gebäude im August 2020 fertig sein. Der Einzug der Mitarbeitenden aller drei Kirchenkreise ist für den September 2020 geplant.



v.l.: André Ost, Jutta Runden, Ulf Schlien, Joachim Anicker

## Aktionsmobil

### Evangelische Jugend macht mobil

Es sieht aus wie ein normaler Anhänger, kann aber viel mehr:

Das Aktionsmobil der Jugendarbeit im Evangelischen Kirchenkreis

Steinfurt-Coesfeld-Borken verwandelt sich je nach Bedarf in ein rollendes Kino, eine Open Air Bühne oder einen Ausstellungsraum. Nun wurde das Aktionsmobil durch den Nottulner Fahrzeugbauer Heimann aufgerüstet.

In Zukunft wird das Mobil die Jugendreferenten des Kirchenkreises

dabei unterstützen, eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit mit und in den Kirchengemeinden anzubieten. „Mit dem Aktionsmobil schaffen wir es, Menschen immer wieder neu in Aktion zu bringen“, ist sich Jugendreferent Thomas Flachsland sicher.

## AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

## Wettbewerb

### Orgel des Jahres steht in Gronau

Die denkmalgeschützte Orgel in der Stadtkirche Gronau ist die „Orgel des Jahres 2019“ der Stiftung Orgelklang. Mit 625 Stimmen erreichte das Instrument aus der Werkstatt des berühmten Orgelbauers Wilhelm Sauer einen deutlichen ersten Platz.

An der Abstimmung zwischen zwölf im vergangenen Jahr von der Stiftung geförderten Instrumenten nahmen insgesamt 1.344 Personen teil.

Die im Jahr 1904 erbaute Sauer-Orgel gilt als das bedeutendste spätromantische Instrument seiner Größe im Westen Deutschlands und ist – bis auf 1917 in Zink ersetzte Prospekt Pfeifen – vollständig original erhalten. Ursprünglich hatte sich

das Instrument in der stillgelegten Evangelischen Kirche in Dortmund-Dorstfeld befunden; dort wäre es immer weiter verfallen. Vor ihrem für den Herbst geplanten Umzug nach Gronau musste die Orgel umfassend saniert werden.

Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung Orgelklang förderte das Projekt 2018 mit 5.000 Euro.

## Burgsteinfurt

### Taufe unter freiem Himmel

Fröhlich, bunt und lebendig ging es in der Kleinen Kirche und auf

der Wiese am Gemeindezentrum zu. Sieben Kinder wurden beim zweiten Tauffest der Ev. Kirchengemeinde getauft.

Nach einem gemeinsamen Beginn in der Kleinen Kirche zogen Pfarrer

Guido Meyer-Wirsching und Prädikantin Ulrike Lagemann mit Gesang und Orgelspiel gemeinsam mit allen Besuchern des Gottesdienstes auf die Wiese neben der Kirche. Dort waren zwei Taufstationen aufgebaut, zu denen sich die Tauffamilien

und die Gemeinde aufteilte. Jetzt wurden unter freiem Himmel die Kinder getauft und die Familien ge-

segnet. Anschließend zog die Gemeinde wieder in die Kirche um dort den Gottesdienst zu beschließen. Das Tauffest endete mit einem

kleinen Umtrunk, zu dem alle Besucher\*innen eingeladen waren, um auf die neugetauften Gemeindeglieder anzustoßen.

#### Dankeskirche Metelen

## Sakraler Raum und offene Begegnungsstätte

**Im Juni wurde die Dankeskirche in Metelen nach umfänglicher Renovierung wiedereröffnet.**

„Nicht Gott braucht ein Haus auf Erden, sondern die Menschen – für Gott“ so Pfarrerin Imke Philipps im Festgottesdienst. Zweifellos könnten sie Gott überall begegnen. Aber sie brauchen darüber hinaus einen Ort, an dem sie in Gemeinschaft beten, singen, innehalten und Glauben erfahren können.

Der Gemeinde war es wichtig, die Kirche zu erhalten und zu erneuern – entgegen dem allgemeinen Trend der Schließungen und Fusionen. Dank einer großzügigen Erbschaft aus den Händen eines Gemeindeglieds konnte sie die Räume im vergangenen Halbjahr neu gestalten und renovieren lassen. Das Ergebnis ist ein schlichter und zugleich

freundlicher, lichtdurchfluteter, einladender Kirchenraum. Ein Flügel in seiner Mitte verweist auf die Kooperation mit der Kulturinitiative Metelen (KIM), die das Gottes-

mittag im Gottesdienst zum Ausdruck gebracht hatte: „Kirchen sind Resonanzräume für Gott und zugleich offen für die Welt und ihre Klänge.“ Gerade in der Begegnung



haus künftig auch für kulturelle Veranstaltungen nutzen wird.

Mit dem bunten Kulturprogramm in der Kirche bestätigte sich, was Superintendent Joachim Anicker in seinen Begrüßungsworten am Vor-

von Kunst und Kirche offenbare sich ihre Nähe zueinander. „Damit ist die Kirche ein Ort gleichermaßen für die Christen- und die Bürgergemeinde.“

*Bild- und Textmaterial: K. Kuhn*

#### Coesfeld / Dülmen

## Bereicherung für alle

**Die Evangelischen Kirchengemeinden Coesfeld und Dülmen wollen in Zukunft eng zusammenarbeiten. Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojektes übernehmen die drei Dülmener Pfarrer\*innen Aufgaben in ihrer Nachbargemeinde.**

Seit dem Weggang von Pfarrer Lothar Sander vor 2,5 Jahren besteht eine Vakanz in der Kirchengemeinde Coesfeld. Sinkende Gemeindegliederzahl und abnehmende Finanzkraft lassen langfristig nur noch die Besetzung einer halben Pfarrstelle zu, die entsprechend unattraktiv für junge Theolog\*innen ist.



Da passte es gut, dass auch die Dülmener Nachbargemeinde ebenfalls aktiv auf abnehmende Mitgliederzahlen und Finanzmittel reagieren möchte. Schnell war klar: „Gemeinsam sind wir ein starkes Team und können gut aufgestellt in die Zukunft blicken“, so Pfarrerin Birgit Henke-Ostermann. Neben ihr besteht das Team aus Pfarrerin

Susanne Falcke sowie den Pfarrern Gerd Oevermann und Peter Zarmann, die alle drei bisher ausschließlich für Dülmen zuständig waren. Auch ein Diakon, die Verwaltungsmitarbeitenden und Prädikanten sind Teil des gemischten Teams.

In Coesfeld sichtbar werden vor allem Falcke und Oevermann sein, die

neben der Durchführung von Gottesdiensten und Amtshandlungen den Bereich Erwachsenenbildung verantworten wollen. Hierzu gehören Glaubenskurse, Gesprächskreise und die Gospelarbeit. „Durch die Nutzung von Synergien und eine Umverteilung der Aufgaben müssen die beiden Gemeinden auf wenig verzichten“, macht Falcke deutlich.

„Wir sind vier unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Ansätzen und Fähigkeiten, davon können die Gemeinden nur profitieren“ ist sich Zarmann sicher.

Superintendent Joachim Anicker unterstützt das Pilotprojekt und hat sich bei der Landeskirche für die Genehmigung des Konzeptes stark

gemacht – mit Erfolg.

Die Presbyterien haben sich schon kennengelernt und sich einvernehmlich hinter das Konzept gestellt. Am 1. September wird die Kooperation mit einem Festgottesdienst in der Evangelischen Kirche am Markt in Coesfeld um 10 Uhr feierlich begonnen.

## Investition in Burgsteinfurt

### Erneuerung der Heizungsanlage

**Ende Juni haben die Bauarbeiten in der Großen Kirche Burgsteinfurt begonnen: das Gebäude bekommt eine neue Heizungsanlage. Mit dem Einbau werden auch neue Nutzungsmöglichkeiten erschlossen.**

Die Erneuerung stellt eine große Investition für die Evangelische Kirchengemeinde Burgsteinfurt dar, die Kosten belaufen sich auf rund 200.000 €. Um die Kosten zu stem-

men, hat die Kirchengemeinde einen Antrag auf Unterstützung aus dem Baufonds des Kirchenkreises gestellt, der positiv beschieden wurde. Maximal 75.000 Euro fließen aus dem Kirchenkreis in das Projekt. Die restliche Summe wird aus Rücklagen der Kirchengemeinde entnommen. Hierzu zählen auch Spendenmittel in Höhe von 72.000 Euro, die in den vergangenen 15 Jahren gesammelt wurden, um für den Ausfall der Heizung gerüstet zu sein. „Es war ein Glücksfall, dass die Heizungsanlage so lange funktioniert hat“, erläuterte Pfarrer Guido Meyer-Wirsching.

„Durch den Einbau der neuen Heizung leisten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz“, so Kirchmeister Walter Krebs, „25-30% Energie können wir so einsparen“.

Durch die Investition besteht später die Möglichkeit, einzelne Bereiche des Kirchraums separat zu beheizen und so eine Umgestaltung des Raums in Angriff zu nehmen. Ein Konzept für eine „Kulturkirche“ für die Region wird derzeit erarbeitet. Aufgrund der Bauarbeiten wird die Kirche von Mitte Juli bis Ende August geschlossen. Gottesdienste finden in dieser Zeit in der Kleinen Kirche statt.

## Suderwick

### Gold- und Kronjuwelenkonfirmation

**In der Kirchengemeinde Suderwick in Bocholt wurden im Juni gleich zwei große Jubiläen gefeiert: Die Goldkonfirmation vor 50 Jahren sowie die höchst seltene Kronjuwelen-Konfirmation, die**

**sogar schon ein dreiviertel Jahrhundert zurückliegt.**

Während die Goldkonfirmanden in Friedenszeiten aufwuchsen, musste die Konfirmation der Kronjuwelenkonfirmanden mitten im Krieg stattfinden. Die Kronjuwelen-Jubilairinnen Ilse Weger (geb. Weck) und Trude Lesing (geb. Schepers), erinnerten sich noch gut an die schwierigen Umstände. Auch die Vorbereitungen zum großen Fest verliefen

damals anders. So dauerte der Konfirmandenunterricht zwei Jahre und es ging viel strenger zu als heutzutage. Ganze Bibelpassagen, die Fragen des Heidelberger Katechismus und viele Kirchenlieder hätten auswendig gelernt werden müssen. Am Ende der Konfirmationszeit stand die gefürchtete Prüfung – und zwar während des Gottesdienstes im Beisein der ganzen Gemeinde! Das lief bei den Goldkonfirmanden, die unter Ausschluss der Gemeinde vom Presbyterium geprüft wurden, schon ein wenig entspannter.

Von den Jahrgängen 1965-69 waren am Feiertag 21 Ehemalige zum Gottesdienst gekommen. „Einige sind seit Jahrzehnten nicht in Suderwick gewesen“, freute sich Organisatorin Sonja Rexwinkel.

*Textmaterial: K. Wiegel / Foto: Sven Betz*



Raum Borken

## Es geht nur gemeinsam

**Die Kirchengemeinden Gescher-Reken, Borken, Gemen und Rhede wollen in Zukunft enger zusammenarbeiten. Eine Steuerungsgruppe arbeitet seit gut einem Jahr an einem Konzept für eine verbindliche Kooperation im Pfarrdienst für den gesamten Raum Borken. Auf einer Nachbarschaftsversammlung wurden die Gemeindeglieder nun über den Stand der Beratungen informiert.**

Vor allem personelle Veränderungen zwingen die Kirchengemeinden zum Handeln. Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden 2016 von Pfarrer Dr. Dirk Fleischer ist die Pfarrstelle in Gescher-Reken vakant, seit dem unerwarteten Tod von Pfarrer Michael Bruch ist die Kirchengemeinde Rhede ohne festen Gemeindepfarrer. Dr. Markus Totzeck, der bis Herbst seinen Probedienst in der Region leistet,

konnte die Vakanzen zwischenzeitlich auffangen; sein Dienst ist aber nicht als Dauerlösung möglich.



v.l.: Dr. Matthias Mikoteit, Barbara Werschull, Christine Maiwald-Nickoleit, Hartmut Wiggers, Ralf Groß, Rüdiger Jung, Heike Ebbert-Brüggemann

Vier Pfarrpersonen sind in den vier Gemeinden derzeit tätig: Barbara Werschull und Dr. Matthias Mikoteit in Gemen, Ralf Groß in Borken und Rüdiger Jung in Gescher-Reken. Bei einer Gesamtgemeindegliederzahl von rund 14.500 wäre eine fünfte Pfarrstelle zurzeit mit viel Anstrengung noch finanzierbar, angesichts sinkender Gemeindegliederzahlen und abnehmender Finanzmittel jedoch keine zukunftsfähige Lösung.

Eine mögliche Lösung skizzierten die Mitglieder der Steuerungsgruppe: ein gemeinsamer „Topf“

aus dem die Pfarrstellen bezahlt werden, Zusammenarbeit im Team, regelmäßiger Kanzeltausch, verbindliche Vertretungsregelungen, flexible Gottesdienstzeiten, ein gemeinsames Gemeindebüro. „Es gibt aber noch kein fertiges Rezept“,

betonte Groß. Presbyterin Christine Maiwald-Nickoleit aus Rhede machte deutlich: „Wir sehen auch Chancen in diesem Prozess.“ Alle seien bereit, enger zusammenzuarbeiten und gute Lösungen für die Menschen in den Gemeinden zu finden. Geplant ist, bis Ende des Jahres zu klaren Verabredungen zu kommen, denn dann scheidet Pfr. Eckhard Cramer aus dem pastoralen Dienst im Übergang aus.

100 Jahre Frauenhilfe

## Im Dienst der Menschheit

**Ein Doppeljubiläum wurde in der Großen Kirche in Burgsteinfurt mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang gefeiert: Vor 100 Jahren wurde die Evangelische Frauenhilfe in Burgsteinfurt gegründet und vor 25 Jahren trat Cornelia Weseloh als hauptamtliche Leiterin der Frauenhilfe an.**

Pfarrer Guido Meyer-Wirsching scherzte gleich zu Beginn: „Nach 100 Jahren seht Ihr alle nicht aus.“ Er segnete Weseloh für ihre 25 Jahre Dienst in der Frauenhilfe: „Wie froh sind wir, dass wir diese Frauen in unserer Mitte haben.“

Pfarrer Angelika Weigt-Blätgen, leitende Pfarrerin und Geschäftsführerin der Frauenhilfe Westfalen e.V.



v.l.: Guido Meyer-Wirsching, Cornelia Weseloh

aus Soest, betonte in ihrer Predigt die Aufgaben und Dienste der Frauenhilfe: „Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen bekommen, was sie zum Leben brauchen. Damit alle eine Heimat finden ohne Gewalt. Wir setzen uns dafür ein, dass wir nicht zusehen, wie andere ertrinken. Wir laden ein zum politischen Handeln.“

Ein großes Lob kam auch von Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer,

die mit ihrer Ankündigung, Mitglied werden zu wollen, Beifall erntete. „Sie sind offen für alles und aktiv für alle. Sie hören zu, wo andere wegsehen. Sie betrieben schon Networking, als es dieses Wort noch gar nicht gab“, so Bögel-Hoyer.

Superintendent Joachim Anicker markierte den Erfolg der Frauenhilfe in Burgsteinfurt vor allem als Verdienst von Weseloh. „Woanders lösen sich zu klein gewordene Frauenhilfen auf. In Burgsteinfurt nicht. Sie pflegen eine fröhliche und lebendige Gemeinschaft. Sie übernehmen Aufgaben, die sinnvoll sind. Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft gibt jedem Mitglied Stärke“, hob Anicker hervor.

Foto- und Textmaterial: E. Meisel-Kemper

# EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Rückblick Abend der Begegnung

## „Voller Erfolg“

**Der 37. Kirchentag ist vorbei! Es bleiben viele gute Begegnungen und gelungene Aktionen.**

„Volle Kiepe“ – so lautete das Motto der drei Münsterland-Kirchenkreise auf dem Abend der Begegnung, mit



dem der Kirchentag in Dortmund eröffnet wurde. 17 Gruppen aus den Kirchenkreisen Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken präsentierten sich den zahlreichen



Besuchern in der Betenstraße. Die Betenstraße, gelegen zwischen Friesenplatz und Marktplatz, erwies sich als idealer Standort: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher drängten sich an den Mitmach- und Essensständen.

Alle Teilnehmenden waren am Ende hochzufrieden. „Der Abend der Begegnung war für uns ein voller Erfolg“, resümiert Superintendent Joachim Anicker. Dank gebühre nicht nur den Gruppen, die sich an diesem Abend engagiert haben, sondern auch dem Team um Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr und Jugendreferent Thomas Flachsland, die diese Aktion für den Gestaltungsraum organisiert hatten.

**Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag: Vom 12. bis 16. Mai 2021 findet der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main statt. Gastgeber sind die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und das Bistum Limburg.**

Anti-Atom-Stand auf dem DEKT

## Superintendent zerstört Atomkraftwerk

**Die „Ahauser Christinnen und Christen gegen Atomenergie“ waren mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten in den Westfalenhallen vertreten.**

Unter anderem verteilten sie Streichholzschachteln mit „38 Brennelementen“, deren QR-Code auf die Website der Bürgerinitiative *Kein Atommüll in Ahaus e.V.* führte.

Gemeinsam mit den Initiativen *ausgestrahlt*, *Schacht Konrad* und *aufgepasst* luden die Ahauser\*innen und Mitglieder der Bürgerinitiative zu

Gesprächen und Informationsaustausch ein und boten am Stand umfangreiche Informationen an. Die genüssliche Vernichtung eines „Atomkraftwerks“ wurde von vielen Menschen mit Freuden wahrgenommen, vielfach fotografiert und dann auch aktiv unterstützt.

Auch Superintendent Joachim Anicker beteiligte sich aktiv an der Vernichtung eines Kekskraftwerks. Der Kirchenkreis hatte auf seiner Herbstsynode 2018 ein deutliches Votum für die Unterstützung der „Ahauser Erklärung“ abgegeben. Diese fordert u.a., dass keine weiteren Atommüll-Transporte nach Ahaus stattfinden, solange nicht gesichert ist, dass dieser bis 2036 wieder abtransportiert werden kann.

Zudem wird die Politik aufgefordert, sich sofort mit der Entwicklung von Konzepten für eine Langzeit-Zwischenlagerung zu beschäftigen.



► [BI-Ahaus](#)

Fotos und Texte

## Das war's...

**Wer noch einmal den Kirchentag Revue passieren, in Erinnerungen**

**schwelgen, Fotos sehen und Impulse nachklingen lassen will, kann einen Blick auf die westfälische Internetseite zum Kirchentag werfen. Denn dort gibt es Texte**

**und Fotostrecken vom Kirchentag.**

► [Bilderstrecken](#)

# AUS DER LANDESKIRCHE

Auszeichnung für Handy-Aktion

## Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Der Deutsche Rat für Nachhaltige Entwicklung (Berlin) hat die Handy-Aktion NRW ausgezeichnet. Sie zählt zu 40 Gewinnerprojekten, die bundesweit zum „Projekt Nachhaltigkeit 2019“ ernannt worden sind.

Laut Jury leistet die Handy-Aktion NRW einen besonders großen Beitrag für nachhaltige Entwicklung in der Region Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

Die Nachfrage nach Smartphones boomt und damit der Verbrauch von Rohstoffen. Bei der Produktion sowie Entsorgung von Smartphones werden allerdings oft Menschenrechte verletzt und es gibt zudem

große Schäden für die Umwelt. Die Handy-Aktion NRW ruft daher zum Sammeln von Althandys zur Wiederaufarbeitung und zum fachgerechten



Recycling auf.

Seit dem Start der Initiative im Frühjahr 2017 sind mehr als 15.000 Althandys gesammelt worden. Aus dem Erlös konnten bisher etwa 12.000 Euro an Menschenrechtsprojekte

von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission fließen.

Schwerpunkt der Aktion ist jedoch nicht nur das Einsparen wichtiger Ressourcen, sondern die Bildungsarbeit. Damit werden auf die Folgen der Produktion für Mensch und Umwelt aufmerksam gemacht und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. So haben sich zahlreiche Schulklassen, Jugend- und Konfi-Gruppen, Studierende sowie Interessierte aus Kirchengemeinden, Unternehmen und Einrichtungen in NRW mit dem Thema auseinandergesetzt. Entstanden ist dabei unter anderem das Computerspiel MineHandy, das vom Land NRW bereits ausgezeichnet worden ist.

► [Handy-Aktion NRW](#)

Kirchenasyl

## „Nichts ist notwendiger“

Ulf Schlüter, Vizepräsident der EKvW, hat die Notwendigkeit des Kirchenasyls unterstrichen und es gegen Kritik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verteidigt.

Er widersprach der Aussage von BAMF-Präsident Hans-Eckhard Sommer, seine Behörde könne mittlerweile Härtefälle selbst verlässlich erkennen und berücksichtigen. Schlüter verwies dagegen auf die Tatsache, dass sich ein Drittel aller 2018 gerichtlich überprüften BAMF-Bescheide als fehlerhaft erwies und durch die Gerichte aufgehoben werden musste. „Damit ist deutlich: Nichts ist notwendiger und sinnvoller als das Instrument des Kirchenasyls! Denn genau darin liegt sein Ziel und Zweck: in besonderen Härtefällen und angesichts größter

menschlicher Not zwischen die staatlichen Behörden und die betroffenen Flüchtlinge zu treten, um eine erneute, gründliche und faire Überprüfung der Verfahren zu erreichen. Kirchenasyl schafft keinen rechtsfreien Raum, es verhilft dem Recht zu seiner Geltung.“

Das BAMF lasse jedoch derzeit das Kirchenasyl auf kaltem Wege ins Leere laufen. 2015 war nach wachsender Kritik von politischer Seite eine Vereinbarung ausgehandelt worden: Jede Gemeinde, die Kirchenasyl gewährt, erstellt über den aktuellen Fall ein Dossier für das Bundesamt. Dieses prüft, ob wirklich alle rechtsstaatlichen Mittel ausgeschöpft sind, und trifft dann eine Entscheidung. Die Kirchengemeinden hätten sich an die Spielregeln gehalten, so Schlüter. Er berichtete, dass sie in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres dem Bamf 250

neue Fälle gemeldet haben, 147 Dossiers wurden geprüft. Ganze zwei dieser 147 Fälle hat das Bundesamt in dieser Zeit als besondere Härtefälle anerkannt, also 1,4 Prozent. In der Vergangenheit lag die Anerkennungsquote dagegen phasenweise bei über 80 Prozent, acht von zehn Kirchenasyle endeten mit einem Verbleib in Deutschland.

„Es entsteht der klare Eindruck, dass das Individualrecht auf Asyl und Schutz durch ein mechanisches und pauschales Prüfverfahren ersetzt wird, dessen Ergebnis von vornherein festzustehen hat“, sagte Schlüter. „Mit dieser Aushöhlung eines individuellen Grund- und Menschenrechts werden wir uns nicht abfinden, sondern ihr entschieden entgegenzutreten.“ Die Landeskirche ermutige ihre Gemeinden auch weiterhin, trotz dieser vorsätzlich erschwerten Bedingungen an der Praxis des Kirchenasyls festzuhalten.

## ANGEBOTE

Pilgern

### Auf den Spuren des Westfälischen Friedens

Von Osnabrück nach Münster führt der erste ökumenisch-internationale Westfälische Pilgerweg mit Geflüchteten und Migrant\*innen. Vom 30. August bis 1. September machen sich Menschen aus der Region gemeinsam auf den Weg.

Auf dem 74 km langen Weg wird es Zwischenstationen in Ladbergen

und Lengerich geben, wo schon damals wichtige Verhandlungen stattfanden. Es geht darum, ein friedliches Miteinander zu leben, sich für Frieden einzusetzen und Friedensstifter zu werden, um neue Friedensgeschichten heute zu erzählen.

Der interkulturelle und interreligiöse Pilgerweg startet am Freitag am Rathaus Osnabrück und führt über Hasbergen zur Stadtkirche Lengerich. Am Samstag geht es über Ladbergen bei einem Zwischenstopp mit

Begegnungsfest zwischen Flüchtlingen und Einheimischen im Begegnungszentrum Schultenhof nach Schmedehausen bei Greven. Der letzte Pilgertag am Sonntag führt dann mit Zwischenhalten an Gedenkorten schließlich zum historischen Rathaus Münster.

Der Pilgerweg kann auch in Teiletappen zurückgelegt werden. Anmeldungen sind möglich bis zum 31. Juli.

► [Westfälischer Pilgerweg](#)

Kreischortag

### Singen, singen, singen

Am Sonntag, 14. September findet in Gronau der Kreischortag statt. Eingeladen sind alle Chöre aus dem Kirchenreis.

Unter der Leitung von Kreiskantor

Dr. Tamás Szócs und weiteren Kantoren aus den Kirchengemeinden, beginnt der Tag um 9 Uhr im Walter-Thiemann-Haus. Im Anschluss an einen probenintensiven Nachmittag werden die Stücke zusammen mit Instrumentalisten um 17 Uhr zu Gehör gebracht. Es werden Chorsätze von Mendelssohn-Bartholdy, Zoltán

Gárdonyi, Hochedlinger und weiteren Komponisten gesungen.

Der Teilnehmendenbeitrag beträgt 8 €. Informationen und Anmeldung bei Tamás Szócs: E-Mail: [kan-tor@treffpunkt-kirchenmusik.de](mailto:kan-tor@treffpunkt-kirchenmusik.de)

Jugendkonvent

### „Nicht heulen...

...sondern handeln“ lautet das Motto des 1. Jugendkonvents im Kirchenkreis unter der Leitung von Bildungs- und Jugendpfarrer Dirk Heckmann. Vom 30. August bis 1. September findet in Hörstel ein reger Austausch statt.

Das Programm startet am Freitag mit einem Grillabend, Samstag ist Politikberater und Autor Eric Flügge zu Gast, um mit den Teilnehmenden unter dem Titel „Mutiger Protestantismus“ über die Jugendarbeit zu diskutieren. Für Sonntag steht die Wahl der Mitglieder für den synodalen Jugendausschuss auf dem Plan.

Die Einladung richtet sich an alle, die

in der Jugendarbeit aktiv sind oder werden wollen und an alle, die jung sind oder sich jung fühlen und an alle, die sich der Jugendarbeit verbunden fühlen.

Info und Anmeldung im Büro der Evangelischen Jugend:

Bärbel Ulbrich

E-Mail: [buero@ev-ju.de](mailto:buero@ev-ju.de)

Neuerscheinung

### Liederbuch auf Farsi

Das interkulturelle Liederbuch „Gemeinsam vor Gott“ greift christliche Lieder aus dem persischen Sprachraum auf und enthält zusätzlich bei uns bekannte Lieder, mit einer entsprechenden singbaren Übersetzung in Farsi.

Es eignet sich damit ideal für die interkulturelle Arbeit in Gemeinden

und ist ein Brückenschlag für die Arbeit mit Geflüchteten.

Seit Jahren sind Menschen aus Ländern wie dem Iran, Afghanistan oder Tadschikistan auf der Flucht und finden bei uns ein neues Zuhause. Diese Menschen bringen ihre eigenen Lieder mit, die dadurch auch Einzug in unsere Gottesdienste und Gemeinden halten, speziell in den Gemeinden mit persi-

schen Gruppen. Über die Musik haben wir eine internationale Sprache, um eine Begegnung zu ermöglichen.

Noten mit Transliteration, singbarer deutscher Text, Farsi Originalschrift mit Akkordbezifferung. Alle enthaltenen Lieder findet man auf YouTube zum Lernen.

► [Liederbuch](#)

# 31 Termine

JULI			
Sa	13.7.	Persischer Gottesdienst	17:00 h Laer
Mo	15.7.	FinA	17:00 h KKA
<b>SOMMERFERIEN</b> 13.7.-27.8.			
Do	22.8.	StrA	10:00 h KKA
	30.-31.8.	Jugendkonvent	Hörstel
SEPTEMBER			
<b>So im Sept. GOTTESDIENST ERLEBEN alle Gemeinden</b>			
So	1.9.	Gottesdienst „Neues Pfarrdienstkonzept Coesfeld-Dülmen“	10:00 h Coesfeld
Mo	2.9.	Tv-KiTa LA	15:00 h Gescher
Mo	2.9.	FinA	17:00 h KKA
Di	3.9.	K-Team	14:00 h Münster
Do	5.9.	KSV mit Stellvertretern	18:00 h KKA
Fr	6.9.	Gottesdienst NFS-Beauftr.	18:00 h Billerbeck
Mo	2.9.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	11.9.	Pfarrkonferenz Einblick in die Polizeiseelsorge	09:00 h KKA
● Mi	11.9.	Einführung Barkassen-Modul für Vorsitzende und Kirchmeister/innen	18:20 h KKA
Do	12.9.	AMÖ	19:00 h Oeding
Fr	14.9.	Kreiskirchl. Chortreffen	Gronau
	13.-27.9.	Woche der Brüderlichkeit	
Sa	14.9.	Kreiskirchliches Chortreffen	10-18 h Gronau
Do	19.9.	StrA	10:00 h KKA
Di	17.9.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck
Mi	18.9.	VV	09:00 h KKA
Sa	21.9.	Persischer Gottesdienst	15:00 h Laer
	22.-29.9.	Interkulturelle Woche »Zusammen leben«	
Mo	23.9.	RAK	10:15 h Münster
Mo	23.9.	FinA (evtl.)	17:00 h KKA
Di	24.9.	VR DW	10:00 h KKA
OKTOBER			
Fr	4.10.	Kreiskirchenamt geschlossen	
● Mi	9.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do	10.10.	FinA	17:00 h KKA
Do	10.10.	KSV + FinA	18:00 h KKA
<b>HERBSTFERIEN</b> 12.-27.10.			
● Mo	28.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA
Mi	30.10.	StrA	10:00 h KKA
NOVEMBER			
Mo	4.11.	FinA	17:00 h KKA
Do	7.11.	KSV	18:00 h KKA
Mo	12.11.	StrA	10:00 h KKA
Sa	16.11.	Persischer Gottesdienst	16:00 h Laer
	17.-20.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
Do	21.11.	AMÖ	19:00 h Steinfurt
Fr	22.11.	KMA	17:00 h Dülmen
● Sa	23.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Borken
Mo	25.11.	FinA	17:00 h KKA
Di	26.11.	VR DW	17:00 h Oeding
● Di	26.11.	Mitgliederversammlung DW	19:00 h Oeding
Do	28.11.	AK FD	15:00 h KKA
● Mi	27.11.	Pfarrkonferenz Thema »Kirchenasyl«	09:00 h KKA
DEZEMBER			
Mo	2.12.	RAK	10:15 h Münster
Do	5.12.	KSV	18:00 h KKA
Di	10.12.	ÖffkA	18:00 h KKA
Mo	16.12.	StrA	18:30 h KKA
<b>WEIHNACHTSFERIEN</b>			

2020			
● Mi	15.1.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
●	3.-6.2.	Pfarrkonferenz INSEL	Borkum
● Mi	19.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
● Mi	25.3.	Pfarrkonferenz	09:00 h Enschede
● Mi	6.5.	Pfarrkonferenz	09:00 h GR I
● Mi	17.6.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
● Sa	28.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h
● Mi	26.8.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
● Mi	23.9.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
● Mi	28.10.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
● Mi	2.12.	Pfarrkonferenz ?	09:00 h KKA
● Sa	21.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

#### Abkürzungen:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FBL	Fachbereichsleitungen gemeinsame Verwaltung
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KMA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Ulf Schlien)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NFS	Notfallseelsorge (Alexandra Hippchen)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen (Dr. Jacobi)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (Ulf Schlien)

## Impressum

### KK-NEWS • Der Online-Newsletter des

### Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an Pfarrer\*innen, Presbyter\*innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder [oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de)

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17